

Leichtes Gepäck

AG. Nur, wo man zu Fuß war, da war man wirklich. Sagt der Wanderer, um seine Leidenschaft zu legitimieren. Auch Franz Lerchenmüller, RNZ-Mitarbeiter und Autor von „Leichtes Gepäck – Wandern und Trekking in Deutschland und der Welt“, weiß natürlich, dass die Sache an sich überhaupt nicht sinnvoll ist. „Da stapfen sie tagelang in schmatzenden Schuhen durch schottische Sümpfe, nähren sich von hitzegewellten Käsebröten und Landjägern zu Goldgräberpreisen, und wenn sie zurückkommen in die Zivilisation, ist bestimmt der letzte Bus weg.“ Jeder weiß, dass wandern keinen Sinn macht – aber alle machen sich auf den Weg. An

diesem Punkt kommt Lerchenmüller auf den Plan, der wissen will, warum der Mensch das tut. Aber Lerchenmüller will uns nicht abhalten vom Wandern und Reisen, sondern beschreibt Touren zwischen Fehmarn und Himalaya, die er selbst erwanderte und teilweise auch für die RNZ vorstellte. Seine Beschreibungen sind vergnüglich zu lesen, weil er immer Menschen trifft und sie zu Wort kommen lässt, weil er auf Lebensbedingungen der Einheim-

ingen eingeht und gerade keinen klassischen Reiseleiter geschrieben hat. Es sind Reisebeschreibungen, die vor allem eines sein wollen: Gute Unterhaltung, die Appetit macht auf Länder und Menschen und aufs Wandern. Man weiß, wenn man Lerchenmüller gelesen hat, was auf einen zukommt, wenn man in Sibirien, in der Hohen Tatra oder auf Martinique wandert.

„Leichtes Gepäck“, Franz Lerchenmüller, 272 Seiten, ISBN 978-3-7688-2490-3, 19,90 Euro, Delius Klasing Verlag.

